

Über eine Hülle zu neuen Inhalten

Unternehmen: Zehn Jahre Glass-Cube in Herste. Wie ein Gebäude die Gedanken der Designer beflügelt und warum es wichtig ist, die Vergangenheit nicht aus dem Blick zu verlieren



Visionen aus Glas: Das Ehepaar Bianca und Oliver Kleine sind seit 2005 die Chefs im Hause Glaskoch.

FOTOS: BURKHARD BATTRAN

Von Burkhard Battran

■ **Herste.** Mit 300 geladenen Gästen und rund zwei Dutzend Pressevertretern von Lifestyle-Fachmedien hat das Herster Traditionsunternehmen Glaskoch gestern das zehnjährige Bestehen des Glass-Cubes gefeiert.

Bad Driburg braucht sich hinter der Toskana nicht zu verstecken

Damals war der futuristische Glaswürfel mitten im Herster Gewerbegebiet eines der meistfotografiertesten Industriegebäude Deutschlands, eine Art Elbphilharmonie der Konsumkultur. „Anfangs war der Glass-Cube eine Hülle, mit der wir Visionen greifbar machen wollten. Heute, zehn Jahre später, ist das Haus randvoll mit Inhalten“, sagt Glaskoch-Geschäftsführer Oliver Kleine. Glaskoch kennt außerhalb des Kreises Höxter nur die Fachbranche. Die von Glaskoch hergestellte Designmarke Leonardo hat einen bundesweiten Bekanntheitsgrad von 78 Prozent. Allerdings glaubt die Mehrheit davon bis



Produkte für alle Lebensbereiche: Das Leonardo-Schlafzimmer im östlichen Glasscube-Bereich.

heute, dass die Produkte aus Italien kommen. „Das ist für unser Image nicht negativ, zumal sich das Bad Driburger Land nicht hinter der Toskana verstecken muss“, sagt Geschäftsführerin Bianca Kleine.

Der Glass-Cube war vor zehn Jahren von dem Wiesbadener Architektur- und Designkonsortium 3Deluxe als Präsentationsgebäude der Leonardo-Glasmarke entworfen worden. „Marken mit Zukunft haben immer auch eine Vergangenheit“, sagt Oliver Kleine. Darum will sich Glaskoch künftig stärker seiner mehr als 160-jährigen Unternehmensgeschichte erinnern. Dazu soll der Bad Driburger Verkaufsstandort Manifattura

in eine Glaserlebniswelt für die ganze Familie umgestaltet werden. „Hier im Glass-Cube stehen Zukunftsvisionen im Vordergrund. In der Manifattura soll die Geschichte der Glasherstellung lebendig werden“, erklärt Bianca Kleine. Im Herbst 2018 soll die neue Erlebniswelt eröffnen.

Aus der Unternehmensgeschichte

◆ 1859 durch den Bad Driburger Kaufmann Benedict Koch gegründet, führen Oliver und Bianca Kleine seit 2005 die Firma Glaskoch, die am Stammsitz in Herste mit 280 Mitarbeitern die Produkte



Große Kulisse: Firmenchef Oliver Kleine begrüßt von der Lounge-Galerie aus die Gäste der Jubiläumsfeier.

Besonders stolz sind Bianca und Oliver Kleine, dass es mit der Schmuckmarke Leonardo-Jewels gelungen ist, sich auch im hochwertigen Juweliersegment einen Namen zu machen. Die Marke Jewels feiert in diesem Jahr ebenfalls ihr zehnjähriges Bestehen. „Wir haben uns unter den Top 5 der

erfolgreichsten Schmuckmarken etabliert und das macht uns sehr glücklich“, betont Bianca Kleine. Das Besondere am Leonardo-Schmuck ist, dass Jewels-Produkte nur über den Juwelierfachhandel vertrieben werden, aber weder Edelsteine noch Gold oder Silber verarbeitet werden. „Unser Schmuck verwendet allergieneutralen Edelstahl und natürlich Glas als wichtigstes gestalterische Element“, erläutert Bianca Kleine.

Zum Abschluss der Feierlichkeiten wurde der Glass-Cube am Abend durch Artisten des renommierten GOP-Varité-Theaters in eine ganz andere Form von Traumwelt verwandelt.

der Marken Leonardo und Montana produziert, in der fünften Generation. ◆ Im letzten Jahr war die Glaskoch-Marke Leonardo als „Marke des Jahrhunderts“ ausgezeichnet worden. (bat)